

Die EU ist auch 2005 ein wichtiger Akteur im internationalen Reiseverkehr

Statistik

kurz gefasst

WIRTSCHAFT UND FINANZEN

85/2007

Zahlungsbilanz

Autoren

Mushtaq HUSSAIN

Gregory BYLINSKI

Inhalt

Der Reiseverkehr: ein volkswirtschaftlich bedeutender Sektor 1

Die EU liegt bei den Ausgaben im Reiseverkehr an erster und bei den Einnahmen an zweiter Stelle 2

Der Reiseverkehr nimmt eine wichtige Position im Dienstleistungsverkehr der Mitgliedstaaten ein 3

Reisen in andere Mitgliedstaaten häufiger als Reisen in Drittländer . 5

Einreiseverkehr in der EU 6

Steigende Bedeutung des Reiseverkehrs nach und aus China 6



Manuskript abgeschlossen: 22.06.2007
 Datenextraktion am: 01.04.2007
 ISSN 1977-0324
 Katalognummer: KS-SF-07-085-DE-N
 © Europäische Gemeinschaften, 2007



Die Europäische Union ist nach wie vor ein wichtiger Akteur im internationalen Reiseverkehr. 2005 gaben die EU-Bürger mehr als € 86,5 Mrd. außerhalb der EU aus (dagegen 2004: € 81,2 Mrd.) und waren damit bei den Ausgaben weltweit führend. Bei den Einnahmen im Reiseverkehr liegt die EU an zweiter Stelle nach den USA – sie nahm 2005 € 71,0 Mrd. ein (2004: € 66,8 Mrd.). Das Defizit der EU belief sich 2005 somit auf € 15,5 Mrd. (2004: - € 14,4 Mrd.). Spanien, Frankreich und Italien sind die beliebtesten Reiseziele, Deutschland und das Vereinigte Königreich geben dagegen am meisten aus. Etwa 69 % der Gesamteinnahmen der EU aus dem Reiseverkehr stammen aus Transaktionen zwischen den Mitgliedstaaten. Die wichtigsten Reiseziele von EU-Bürgern außerhalb der EU waren die USA, die Türkei und die Schweiz, während der Großteil der Einnahmen der EU aus den USA, der Schweiz und Norwegen kamen.

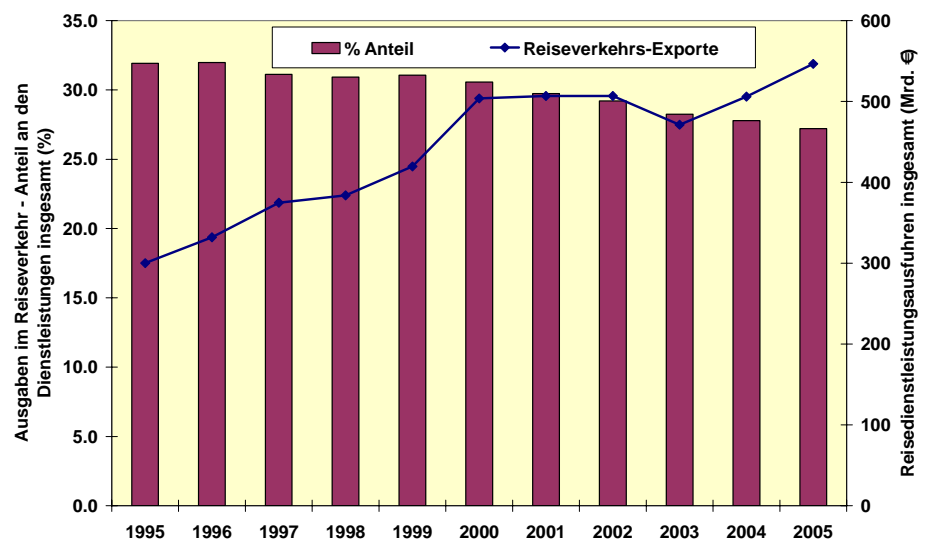
Der Reiseverkehr: ein volkswirtschaftlich bedeutender Sektor

Der Reiseverkehr unterscheidet sich von den meisten international gehandelten Dienstleistungen, weil seine Merkmale durch die Verbraucher bestimmt werden, die Reisedienstleistungen in Anspruch nehmen. Die Verbraucher (oder Reisenden) begeben sich in ein anderes Wirtschaftsgebiet, um Waren und Dienstleistungen zu erwerben. Der Reiseverkehr entspricht daher im Gegensatz zu den meisten anderen Dienstleistungen keinem bestimmten Produkt, sondern ist eher ein Spektrum von Waren und Dienstleistungen, die von Reisenden in Anspruch genommen werden (siehe Angaben zur Methodik auf Seite 7).

In der modernen Gesellschaft ist der Tourismus als wichtigster Industriezweig und als die in Bezug auf Deviseneinnahmen und Arbeitsplatzschaffung am schnellsten wachsende Branche in vielen Ländern fest etabliert. Der internationale Tourismus ist die weltweit größte Devisenquelle und ein wichtiger Faktor in der Zahlungsbilanz der meisten Staaten (Welttourismus-Organisation).

Im Jahr 2005 stiegen die Einnahmen aus dem internationalen Reiseverkehr gegenüber 2004 um 8 %. Den vom Internationalen Währungsfonds veröffentlichten Zahlen zufolge (IWF, Balance of Payments Statistics Yearbook, 2006) stiegen die Weltausfahrten im Reiseverkehr von insgesamt € 300,1 Mrd. (1995) auf € 546,6 Mrd. (2005), was einem wertmäßigen Anstieg von 82,1 % entspricht. Im gleichen Zeitraum ging der Anteil des Reiseverkehrs an den Dienstleistungen insgesamt jedoch leicht zurück, nämlich von 31,9 % auf 27,2 %.

Abbildung 1: Weltweite Einnahmen aus dem Tourismus und Anteil an den gesamten Dienstleistungsausfahrten



Linke Skala: Anteil des Reiseverkehrs in %, rechte Skala: Gesamtausfahrten im Reiseverkehr in Mrd. Euro.

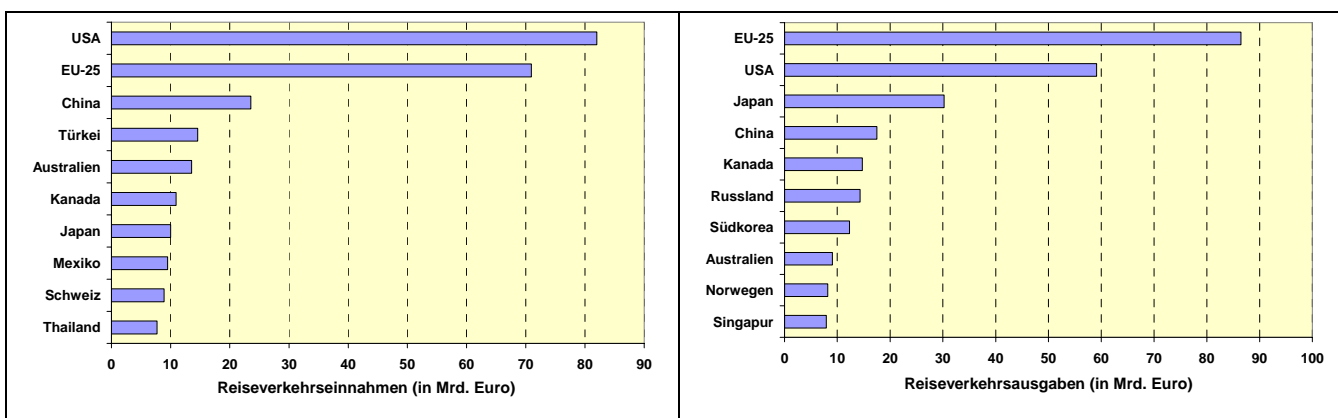
Quelle: IWF, Balance of Payments Statistics, 2006

Die EU liegt bei den Ausgaben im Reiseverkehr an erster und bei den Einnahmen an zweiter Stelle

Die EU liegt bei den Ausgaben im internationalen Reiseverkehr weltweit an erster und bei den Einnahmen an zweiter Stelle. Die Ausgaben internationaler Reisender für Reisen und Tourismus machen einen bedeutenden und wachsenden Teil des Außenhandels der EU-Wirtschaft aus. Generell besteht Einigung darüber, dass der Tourismus ein wichtiger Faktor für die Schaffung von Arbeitsplätzen in Europa und der gesamten Welt ist. Der GD Unternehmen und Industrie der Europäischen Kommission zufolge entfallen 4 % des BIP der Gemeinschaft auf den Tourismus, und rund 2 Millionen Unternehmen beschäftigen etwa 4 % der gesamten Arbeitskräfte (das sind rund 8 Millionen Arbeitsplätze). Unter Berücksichtigung der Verbindungen zu anderen Branchen wird der Beitrag des Tourismus zum BIP auf etwa 11 % geschätzt und sein Beschäftigungsanteil auf mehr als 12 % der Arbeitskräfte (24 Millionen Arbeitsplätze).

Obwohl der innergemeinschaftliche Reiseverkehr durch das Schengener Abkommen und die Einführung des Euro zunehmend erleichtert wird, muss die EU-25 sich dem verstärkten internationalen Wettbewerb aufgrund der Verkehrsentwicklung und der Globalisierung stellen. Um modernen Herausforderungen zu begegnen, die vorhandenen Ressourcen gleichzeitig bestmöglich zu nutzen und alle möglichen Synergieeffekte einzubeziehen schlug die Kommission in der Mitteilung „Eine neue EU-Tourismuspolitik - Wege zu mehr Partnerschaft für den europäischen Tourismus“ (KOM(2006) 134 endg.) im März 2006 eine neue europäische Tourismuspolitik vor. Hauptziel dieser Politik ist die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Tourismusindustrie und die Schaffung von mehr und besseren Arbeitsplätzen durch das nachhaltige Wachstum des Tourismus in Europa und weltweit.

Abbildung 2: Die 10 führenden Länder bei den Einnahmen und Ausgaben im internationalen Reiseverkehr

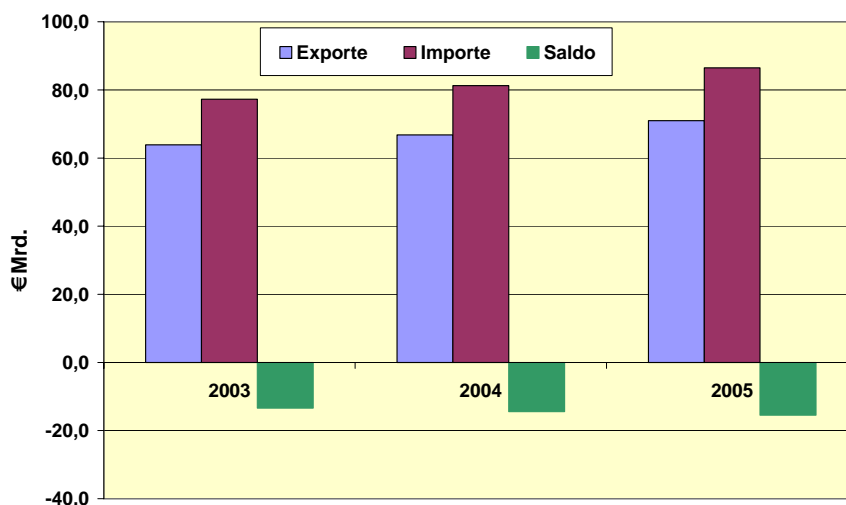


Quelle: IWF, Balance of Payments Statistics, 2006

Im Jahr 2005 nahm die EU-25 € 71,0 Mrd. von ausländischen Reisenden ein (2004: € 66,8 Mrd. und 2003: € 63,8 Mrd.) Die Ausgaben von EU-Bürgern im Ausland stiegen in vergleichbarem Maße an und beliefen sich im Jahr 2005 auf € 86,4 Mrd. gegenüber € 81,3 Mrd. im Jahr 2004 und € 77,3

Mrd. im Jahr 2003. Die EU weist somit gegenüber der übrigen Welt ein großes und steigendes Defizit im Reiseverkehr auf: - € 15,5 Mrd. im Jahr 2005 gegenüber - € 14,4 Mrd. im Jahr 2004 und - € 13,4 Mrd. im Jahr 2003.

Abbildung 3: Internationale Transaktionen im Reiseverkehr zwischen der EU und der übrigen Welt, in Mrd. EUR



Quelle: Eurostat

Eine Analyse der Transaktionen der EU mit der übrigen Welt (Extra-EU-Transaktionen) zeigt, dass die EU beachtliche Geldbeträge von Reisenden aus den USA, der Schweiz, Norwegen, Japan, Russland, Kanada und Australien einnimmt. Auf der anderen Seite geben die EU-Einwohner das meiste Geld in den USA, der Türkei, der Schweiz, Kroatien

und Ägypten aus. Daher sind die USA für die EU sowohl bei den Einnahmen als auch bei den Ausgaben das wichtigste Land. Die EU weist im Reiseverkehr mit der Schweiz, den USA und Norwegen die größten Überschüsse auf, im Reiseverkehr mit der Türkei, Kroatien, Ägypten und Thailand dagegen die größten Defizite.

Tabelle 1: Reiseverkehr der EU mit der übrigen Welt, Einnahmen, Ausgaben und Saldo (in Mio. €)

Hauptursprungsländer	Einnahmen	Hauptreiseziele	Ausgaben	Partnerländer	Saldo
USA	21158	USA	17115	Schweiz	4503
Schweiz	10926	Türkei	6742	USA	4043
Norwegen	5079	Schweiz	6423	Norwegen	3049
Japan	2807	Kroatien	3131	Japan	1957
Russland	2529	Ägypten	2833	Russland	666
Kanada	2393	Australien	2740	Taiwan	227
Australien	2335	Kanada	2631	Südkorea	222
China	1297	China	2303	Israel	210
Rumänien	1148	Thailand	2202	Hongkong	204
Brasilien	876	Norwegen	2030	Nigeria	153
Israel	803	Russland	1863	Mexiko	-664
Mexiko	801	Indien	1654	Bulgarien	-752
Türkei	754	Südafrika	1627	Südafrika	-962
Hongkong	666	Marokko	1512	Indien	-998
Südafrika	665	Mexiko	1466	China	-1006
Indien	656	Rumänien	1388	Marokko	-1348
Kroatien	537	Brasilien	1297	Thailand	-1970
Südkorea	434	Bulgarien	1171	Ägypten	-2519
Bulgarien	420	Neuseeland	875	Kroatien	-2594
Nigeria	351	Japan	851	Türkei	-5988

Quelle: Eurostat

Fünf Mitgliedstaaten (Frankreich, Vereinigtes Königreich, Italien, Deutschland und Spanien) haben einen Anteil an den Extra-EU-Einnahmen aus Reiseverkehrsleistungen von 72 %. Frankreich und das Vereinigte Königreich nahmen mit jeweils

19 % das meiste ein. Andererseits waren dieselben fünf Mitgliedstaaten auch für 75 % der gesamten EU-Ausgaben verantwortlich. Deutschland und das Vereinigte Königreich wiesen mit jeweils 23 % die größten Ausgaben auf.

Abbildung 4: Die Beiträge der Mitgliedstaaten zu den Extra-EU-Reiseverkehrseinnahmen und –ausgaben, 2005



Der Reiseverkehr nimmt eine wichtige Position im Dienstleistungsverkehr der Mitgliedstaaten ein

Der Reiseverkehr spielt für viele Mitgliedstaaten eine sehr wichtige Rolle im Dienstleistungsverkehr. In vielen Ländern gilt er auch als Schlüssel für die regionale Entwicklung, da er neue wirtschaftliche Tätigkeiten fördert.

Anderer Länder mit einem hohen Überschuss im Reiseverkehr waren Italien, Frankreich und Griechenland. Die Defizite waren in Deutschland und im UK am größten (-€ 35,0 Mrd. bzw. - € 23,3 Mrd.).

Im Jahr 2005 verzeichnete Spanien mit € 26,4 Mrd. von allen Mitgliedstaaten den höchsten Überschuss im Reiseverkehr.

Tabelle 2: Reiseverkehr der Mitgliedstaaten mit der übrigen Welt, 2005, Mio. Euro

Meldeland	Abkürzung	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
Spanien	ES	38495	12125	26370
Italien	IT	28400	17960	10440
Frankreich	FR	33981	25071	8910
Griechenland	EL	11037	2446	8591
Portugal	PT	6375	2473	3902
Österreich	AT	12432	8883	3549
Tschechische Republik	CZ	3725	1940	1785
Polen	PL	5056	3507	1549
Zypern	CY	1875	750	1125
Ungarn	HU	3427	2343	1084
Slowenien	SI	1448	770	679
Luxemburg	LU	2906	2398	508
Estland	EE	765	360	405
Malta	MT	610	216	394
Slowakei	SK	972	680	293
Litauen	LT	742	599	143
Lettland	LV	279	475	-197
Finnland	FI	1757	2461	-704
Irland	IE	3813	4882	-1069
Dänemark	DK	3978	5196	-1218
Schweden	SE	5964	8669	-2705
Belgien	BE	7929	11940	-4011
Niederlande	NL	8421	12996	-4575
Vereinigtes Königreich	UK	24668	47976	-23308
Deutschland	DE	23474	58430	-34956

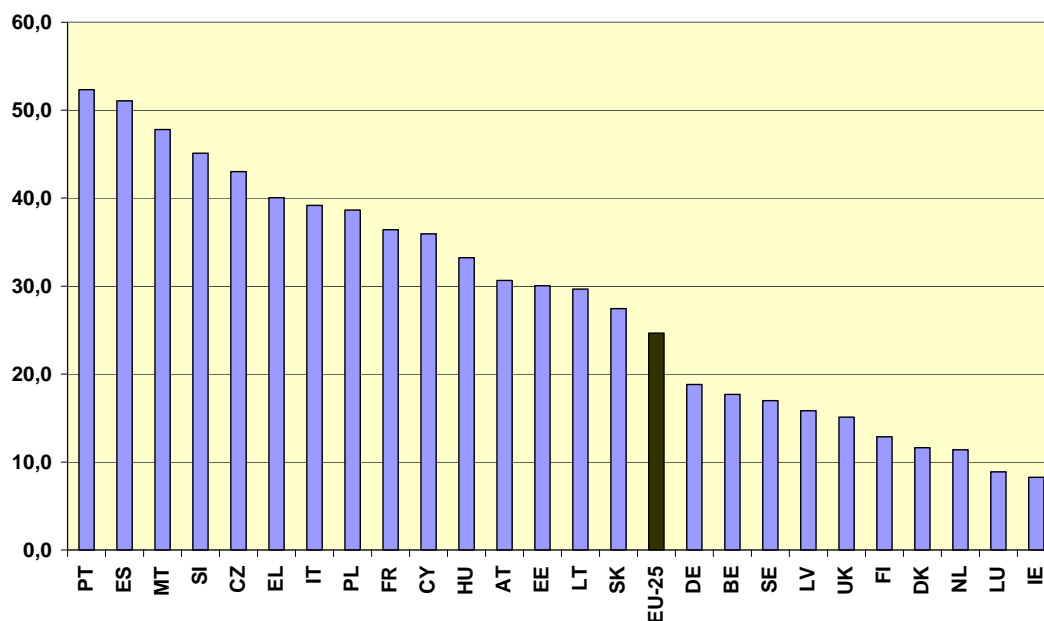
Geordnet nach Saldo, 2005

Quelle: Eurostat

Portugal und Spanien sind die beiden Mitgliedstaaten, deren Einnahmen aus dem Reiseverkehr mehr als 50 % der gesamten Dienstleistungsausfuhren ausmachen. Weitere wichtige Länder in diesem Zusammenhang sind Malta, Slowenien und die Tschechische Republik. In Lettland, dem Vereinigten Königreich, Litauen und Deutschland andererseits

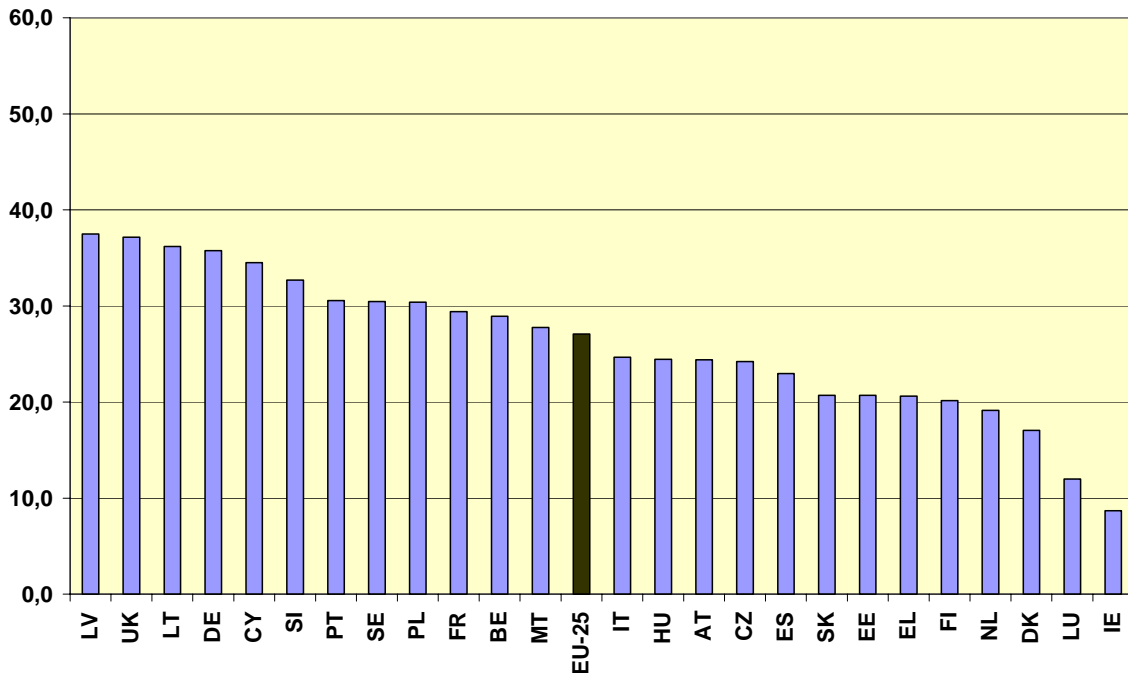
macht der Reiseverkehr mehr als 35 % aller Ausgaben im Dienstleistungssektor aus. Die Summe der Zahlen aller Mitgliedstaaten in Tabelle 2 entspricht der Summe des Intra- und Extra-EU-25-Handels.

Abbildung 5: Einnahmen aus dem Reiseverkehr in % der gesamten Dienstleistungsausfuhren



Quelle: Eurostat

Abbildung 6: Ausgaben aus dem Reiseverkehr in % der gesamten Dienstleistungseinfuhren



Quelle: Eurostat

Reisen in andere Mitgliedstaaten häufiger als Reisen in Drittländer

Reisen in andere Mitgliedstaaten sind häufiger als Reisen in Drittländer. Mehr als 69 % der Gesamteinnahmen stammen von Reisenden aus anderen Mitgliedstaaten.

Im Jahr 2005 nahmen die Mitgliedstaaten € 161,1 Mrd. von Reisenden aus anderen Mitgliedstaaten ein, das ist ein wertmäßiger Anstieg von 3,8 % gegenüber 2004. Der entsprechende Wert der Einnahmen von Reisenden aus Drittländern betrug € 71,0 Mrd.

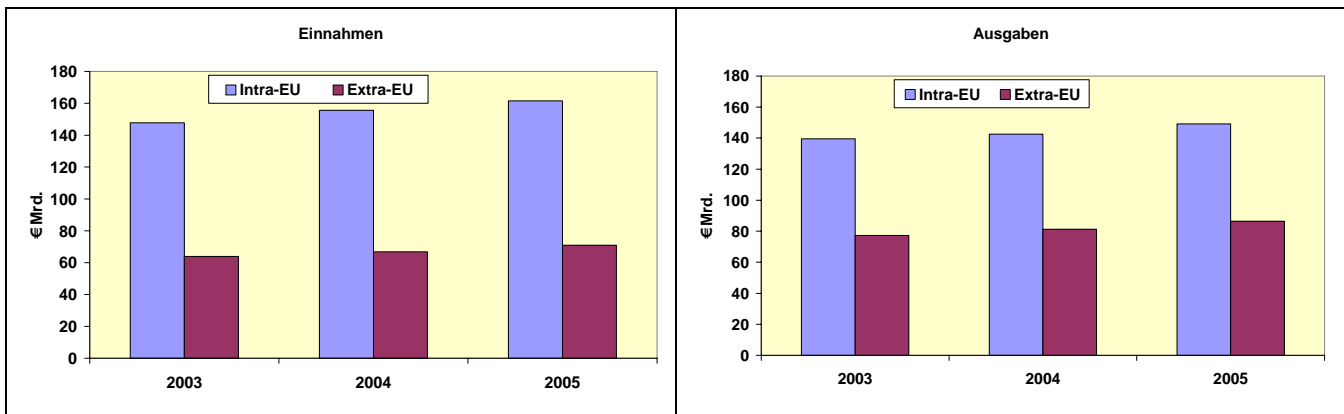
Bei den Ausgaben beträgt der Intra-EU-Anteil mehr als 63 %. Im Jahr 2005 gaben die Einwohner der EU-Mitgliedstaaten € 149,1 Mrd. in anderen Mitgliedstaaten aus. Bedingt durch Asymmetrien in den bilateralen Statistiken sind die gesamten

Intra-EU-Einnahmen nicht gleich den gesamten Intra-EU-Ausgaben. Einzelheiten hierzu finden sich in einer Eurostat-Arbeitsunterlage zum Thema Asymmetrien in den Leistungsbilanzdaten der EU „Asymmetries in EU current account data“, Eurostat Working Papers and Studies, 2006.

Andererseits gaben die EU-Einwohner € 86,5 Mrd. in Drittländern aus.

Die Hauptreiseziele der EU-Bürger innerhalb der Gemeinschaft sind Spanien, Frankreich, Italien, Deutschland, das Vereinigte Königreich und Österreich. Auf diese sechs Länder entfallen 67 % der gesamten Intra-EU-Einnahmen aus dem Reiseverkehr.

Abbildung 7: Intra-EU- und Extra-EU-Einnahmen und –Ausgaben, in Mrd. €



Quelle: Eurostat

Einreiseverkehr in der EU

Der Eurostat-Datenbank zufolge verbrachten 2005 insgesamt fast 240 Millionen ausländischer Touristen (Definition von Touristen und des Unterschieds zwischen Reiseverkehr und Tourismus siehe Wissenswertes zur Methodik, Seite 7) etwa 880 Millionen Übernachtungen in den EU-25-Mitgliedstaaten (einschließlich Intra-EU- und Extra-EU-Touristen, aber ohne einheimische Touristen). Im Durchschnitt verbringt jeder Tourist 3 bis 4 Übernachtungen im Gastland. Spanien (210 Millionen), Italien (148 Millionen) und Frankreich (108 Millionen) verzeichneten die höchsten Zahlen bei den Übernachtungen von Gebietsfremden in allen Beherbergungsbetrieben, gefolgt vom Vereinigten Königreich (82 Millionen) und Österreich (70 Millionen).

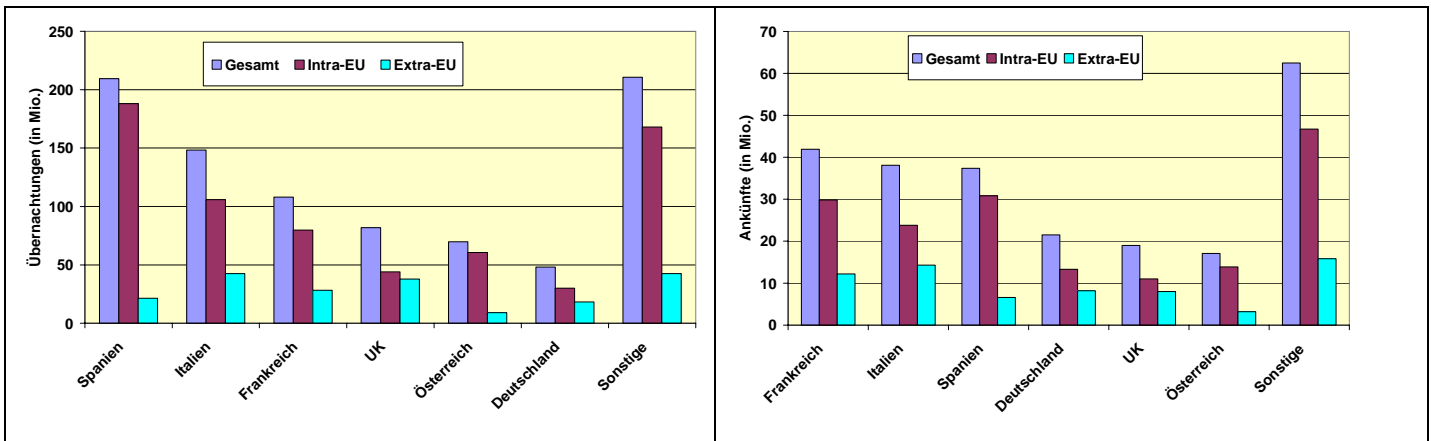
Wie bereits erwähnt spielt der Intra-EU-Tourismus für die EU-Mitgliedstaaten eine viel größere Rolle als der Extra-EU-Tourismus. Im Jahr 2005 besuchten etwa 68 Millionen Touristen aus Drittländern die EU (29 % der gesamten ausländischen Einreisenden) und verbrachten etwa 200 Millionen Übernachtungen (23 % der gesamten Übernachtungen). Italien (21 %), Frankreich (18 %),

Deutschland (12 %), das Vereinigte Königreich (12 %) und Spanien (10 %) sind die am häufigsten besuchten Länder.

Andererseits besuchten im Jahr 2005 mehr als 169 Millionen EU-Einwohner andere Mitgliedstaaten (71 % der gesamten ausländischen Einreisenden) und verbrachten 676 Millionen Übernachtungen (77 % der gesamten Übernachtungen). Die Hauptreiseziele der EU-Touristen sind Spanien (18 %), Frankreich (18 %), Italien (14 %), Österreich (8 %) und Deutschland (8 %).

Interessant ist auch die Feststellung, dass drei der Mitgliedstaaten in hohem Maße von einem Haupteinreisemarkt abhängen, auf den mehr als 50 % der gesamten Übernachtungen von Touristen entfallen – es handelt sich um: Zypern (56 % der Übernachtungen von einreisenden Touristen entfallen auf Touristen aus dem UK), Österreich (deutsche Touristen stellen 55 %) und Estland (finnische Touristen machen 53 % aus) – Näheres siehe Ulrich Spörel, Grenzüberschreitender Tourismus in Europa: Einreise- und Ausreiseverkehr, Statistik kurz gefasst, 52/2007, Eurostat.

Abbildung 8: Ankünfte insgesamt und Zahl der Übernachtungen in der EU



Quelle: Eurostat

Steigende Bedeutung des Reiseverkehrs nach und aus China

Die Entwicklung Chinas zur bedeutenden Wirtschaftsmacht spiegelt sich auch in der Reiseverkehrsstatistik wider. Die Zunahme der Ausgaben chinesischer Reisender in der EU sowie von Reisenden aus der EU in China setzte sich 2005 unvermindert fort.

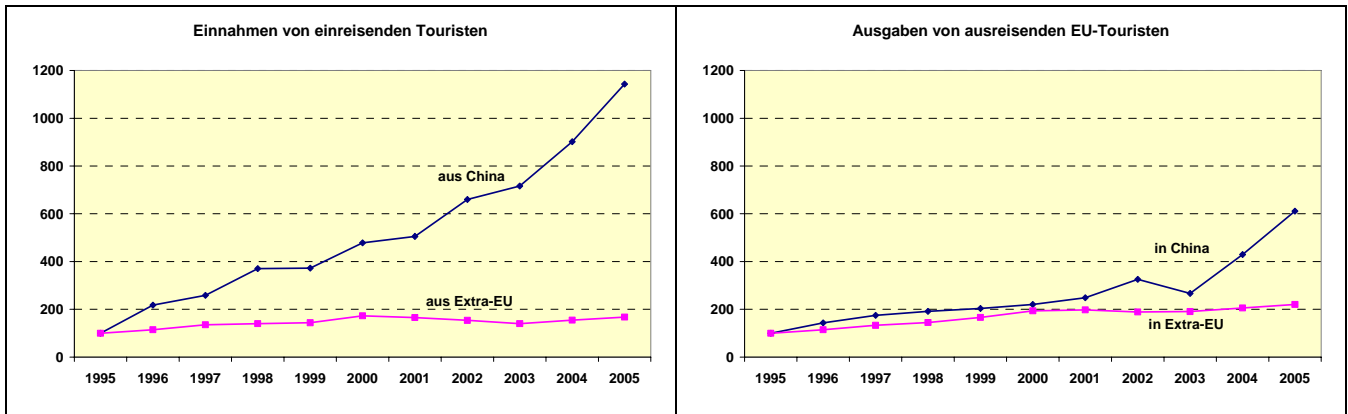
Während im Jahr 2005 nur 1,6 % der gesamten EU-Einnahmen aus Extra-EU-Ländern und 2,3 % der gesamten EU-25-Ausgaben in Drittländern auf China entfielen, war die Wachstumsrate in den letzten Jahren sehr hoch.

Die EU-Einnahmen von chinesischen Reisenden waren im Jahr 2005 um 25,6 % höher als 2004. Andererseits stiegen die Ausgaben der Reisenden aus der EU während des gleichen Zeitraums um 41,7 %. Im Jahr 2005 beliefen sich die EU-25-Einnahmen und –Ausgaben auf € 1,3 Mrd. bzw. € 2,3 Mrd., was gegenüber China ein Defizit von € 1 Mrd. ergab.

Für die EU-15 liegt eine viel längere Zeitreihe von Daten zum Reiseverkehr mit China vor. Abbildung 9 zeigt, dass sowohl die Einnahmen von chinesischen Reisenden als auch die Ausgaben von Reisenden aus der EU in China seit Mitte der 90er Jahre drastisch gestiegen sind. Während des Zeitraums 1995-2005 verdoppelten sich die Einnahmen der EU-15 aus Drittländern sowie die Ausgaben in Drittländern. Die Beziehungen zu China entwickelten sich jedoch viel schneller, wobei die Ausgaben chinesischer Reisender um mehr als 11-mal und die Ausgaben von Reisenden aus der EU in China um mehr als sechsmal stiegen.

Das Vereinigte Königreich und Deutschland nahmen im Reiseverkehr mit China bei weitem am meisten ein bzw. gaben bei weitem am meisten aus.

Abbildung 9: Entwicklung des Reiseverkehrs nach und aus China zu jeweiligen Preisen (1995=100)



Quelle: Eurostat

Ein typischer europäischer Urlauber...

...kommt aus einem nördlichen Land (Deutschland, UK oder Benelux); im Sommer verbringt er/sie in der Regel rund zwei Wochen in Spanien, Frankreich oder Italien, im Winter gewöhnlich eine Woche in Spanien, Frankreich, Deutschland oder Österreich; er/sie reist am liebsten mit dem eigenen Auto, übernachtet in Privatunterkünften und organisiert die Reise selbst. Er/sie zieht zwei Kurzurlaube einem langen Urlaub vor („Wie die Europäer Urlaub machen“, Statistik kurz gefasst, 18/2006).

➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

Die in dieser Ausgabe von „Statistik kurzgefasst“ verwendeten Daten stammen, soweit nichts anderes angegeben wurde, aus der Zahlungsbilanzstatistik und der Tourismusstatistik von Eurostat.

Die Zahlungsbilanz der Europäischen Union wird erstellt als Summe der harmonisierten Zahlungsbilanzkonten der Mitgliedstaaten. Sie wird durch die Zahlungsbilanz der EU-Institutionen ergänzt.

Den methodischen Rahmen bildet die 5. Auflage des Zahlungsbilanzhandbuchs des Internationalen Währungsfonds (BPM5).

Der Begriff **Reiseverkehr** umfasst die Waren und Dienstleistungen, die in einem Wirtschaftsgebiet von Reisenden erworben werden, die sich dort für weniger als ein Jahr aufhalten. Ausgenommen ist die internationale Beförderung von Reisenden, die als Personenbeförderungsleistungen unter die **Transportleistungen** fällt.

Auf der **Habenseite** (Exporte) umfasst der Reiseverkehr die **Einnahmen** aus allen Waren und Dienstleistungen, die in einem Wirtschaftsgebiet an Gebietsfremde verkauft werden, die sich dort für weniger als ein Jahr aufhalten, es sei denn, sie sind (i) in einer militärischen Einrichtung stationiert oder Mitarbeiter ihrer Regierung (einschließlich Diplomaten und sonstiges Botschaftspersonal), oder aber (ii) abhängige Begleitpersonen der unter (i) genannten Personen.

Auf der **Sollseite** (Importe) umfasst der Reiseverkehr die entsprechenden **Ausgaben**, die von Gebietsansässigen mit gleichen Merkmalen im Ausland getätigt werden. Ausgaben, die Saisonarbeiter und Grenzgänger im Wirtschaftsgebiet des sie beschäftigenden Unternehmens tätigen, fallen unter Reiseverkehr. Die Einjahresbestimmung gilt nicht für Studenten und sich als Patienten zur medizinischen Behandlung im Ausland befindliche Personen, die weiterhin als Gebietsansässige ihres ursprünglichen Wirtschaftsgebiets gelten, auch wenn ihr Aufenthalt in einem anderen Wirtschaftsgebiet ein Jahr oder länger dauert.

Zu den häufigsten zum Reiseverkehr gerechneten **Waren und Dienstleistungen** gehören Unterbringung, Nahrungsmittel und Getränke, Unterhaltung und Beförderung in dem besuchten Wirtschaftsgebiet - der Verbrauch dieser Waren und Dienstleistungen erfolgt in dem Wirtschaftsgebiet, das sie bereitstellt - sowie Geschenke, Souvenirs und sonstige von den Reisenden für eigene Zwecke gekaufte und aus dem besuchten Wirtschaftsgebiet ausgeführte Artikel.

Eurostat, OECD und Welttourismusorganisation definieren Tourismus als „die Tätigkeit von Personen, die zu Orten außerhalb ihrer gewohnten Umgebung reisen und sich dort höchstens ein Jahr lang zu Urlaubs-, geschäftlichen oder anderen Zwecken aufhalten“. Ähnlich ist ein **Besucher** „jede Person, die für die Dauer von weniger als zwölf Monaten ihre gewohnte Umgebung verlässt, um an einen anderen Ort zu reisen, und deren hauptsächlicher Reisezweck nicht die Ausübung einer Tätigkeit ist, die von dem besuchten Ort aus entgolten wird“.

Es besteht also ein Unterschied zwischen der Definition der 5. Auflage des Zahlungsbilanzhandbuchs und der Definition der Tourismusstatistik für **Studenten und Patienten** (die im Zahlungsbilanzhandbuch als Gebietsansässige ihres ursprünglichen Wirtschaftsgebiets und in der Tourismusstatistik als Besucher betrachtet werden) und für die **Ausgaben von Grenzgängern und Saisonarbeitern** (die im Zahlungsbilanzhandbuch unter Reiseverkehr erfasst werden, in der Tourismusstatistik jedoch nicht, da sie davon ausgeht, dass Personen, die sich in erster Linie zum Geldverdienen in ein anderes Wirtschaftsgebiet begeben, keine Besucher sind).

Ankunft: In der Tourismusstatistik wird für eine Person, die ein Land im Laufe eines Jahres mehrmals besucht, jedes Mal eine neue Ankunft verbucht. Ebenso wird für jede Person, die während ein und derselben Reise mehrere Länder besucht, in jedem Land eine neue Ankunft verbucht.

Weitere Informationsquellen:

Daten: [EUROSTAT Webseite / Wirtschaft und Finanzen / Daten](#)

Wirtschaft und Finanzen

 **Zahlungsbilanz - Internationale Transaktionen**

 Internationaler Dienstleistungsverkehr, geographische Aufgliederung

Journalisten können den Media Support Service kontaktieren:

BECH Gebäude Büro A4/125
L - 2920 Luxembourg

Tel. (352) 4301 33408

Fax (352) 4301 35349

E-mail: eurostat-mediasupport@ec.europa.eu

European Statistical Data Support:

Eurostat hat zusammen mit den anderen Mitgliedern des „Europäischen Statistischen Systems“ ein Netz von Unterstützungszentren eingerichtet; diese Unterstützungszentren gibt es in fast allen Mitgliedstaaten der EU und in einigen EFTA-Ländern.

Sie sollen die Internetnutzer europäischer statistischer Daten beraten und unterstützen.

Kontaktinformationen für dieses Unterstützungsnetz finden Sie auf unserer Webseite:
<http://ec.europa.eu/eurostat/>

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim:

Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2, rue Mercier
L - 2985 Luxembourg

URL: <http://publications.europa.eu>

E-mail: info-info-opoce@ec.europa.eu